

Donnerstag, 22. April 2021, Werra Rundschau / Lokales

Ansturm auf das Ostufer

Drei Investoren konkurrieren um Ansiedlung am Werratalsee

VON STEFANIE SALZMANN

Schwebda – Das Ostufer des Werratalsees am Meinharder Ortsteil Schwebda erlebt gerade einen regelrechten Investorenansturm. Insgesamt drei potenzielle Interessenten wollen das Ostufer des Sees touristisch nutzen und vermarkten. Christian Mehler, der seit zwei Jahren die Heimatalm am Nordufer des Sees auf Eschweger Gemarckung betreibt, will am Schwebdaer Ostufer unter dem Namen „Heimathafen“ eine moderne, naturnahe Gastronomie bauen. Das Konzept für den Heimathafen unterscheidet sich deutlich von dem der Heimatalm.

Eine weitere Investorin aus dem thüringischen Treffurt (Name ist der Redaktion bekannt) will am Ostufer Schwimmhäuser errichten – Hausboote ohne Motoren, die zum Übernachten für Touristen gemietet werden können. Die Unternehmerin aus dem Fahrzeugteilehandel mit Niederlassungen unter anderem in Kaufungen und Hauptsitz in Mühlhausen geht von Investitionen von 150 000 bis 170 000 Euro aus.

Der dritte Investor in dem Reigen stammt aus Grebendorf (Name ist der Redaktion ebenfalls bekannt) und besitzt privates Land südlich des Werratalsee Naturcamps Meinhard. Er plant dort Wohnmobilstellplätze und eine ebenfalls große Gastronomie. Die Gastronomie soll auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, allerdings mit der Einschränkung, dass ab 22 Uhr wegen der Platzruhe Schluss ist.

Mehler und die Treffurter Investorin sind in Bezug auf ihre Pläne nördlich des Naturcamps miteinander im Gespräch und bestätigen beide, dass sie sich eine Kooperation bei der touristischen Nutzung des Ufers „gut vorstellen“ können.

Das Projekt der schwimmenden Häuser hatte die Thüringerin vor einigen Jahren bereits der Stadt Eschwege für das Nordufer angeboten. Auch Heimatalm-Betreiber Christian Mehler hatte sich bei der Stadt Eschwege darum bemüht, die Heimatalm dauerhaft am Nord-

ufer zu etablieren. Die geht nach der kommenden Saison nun definitiv nach Katharinenberg (Thüringen) zurück.

Meinhards Bürgermeister Gerhold Brill strebt an, dass eine Entscheidung über die Zukunft des Ostufers bis nach dem Sommer fallen soll. Während Mehler seine Heimathafenpläne den parlamentarischen Gremien sowie dem Schwebdaer Ortsbeirat schon mehrfach vorgestellt hat, sollen nun die beiden neuen Interessenten aus Grebendorf und Treffurt in Kürze die Gelegenheit haben. → SEITE 2